

## Protokoll der LQN-Kernteam-Sitzung vom 06.03.09

Ort: Gasthof „Berghof“, Wartenfels

Teilnehmer: 9

Mit deutlich mahnenden Worten von Hermann Dörfler begann diese Sitzung im Pressecker Ortsteil. „Ich bin von Natur aus ein ruhiger Mensch, aber wir stehen neun Wochen vor der Gewerbeschau. Es kann nicht sein, dass auf der Sitzung des Arbeitskreises `Wirtschaft´ nur zwei Gemeinden vertreten sind“, übte er deutlich Kritik am Engagement der LQN-Teilnehmer speziell in Bezug auf das angesprochene Treffen nur vier Tage vorher. Gleichsam in die gleiche Kerbe hatte Brandbrief von Clemens Friedrich gehauen, den dieser an die Gemeindeoberhäupter der fünf LQN-Gemeinden geschrieben hatte, und aus dem Dörfler Passagen vorlas. Leider musste Gewerbeschau-Koordinator Reiner Meisel auch von solchen Schludrigkeiten seitens der Ausstellungsteilnehmer berichten. So fehlten zum Zeitpunkt der Sitzung von einigen Ausstellern, die schon fest zugesagt hatten, die schriftlichen Anmeldungen. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt auch noch 14 laufende Meter oder 42 Quadratmeter an Standfläche noch nicht belegt. Dennoch konnte Meisel hinsichtlich der finanziellen Situation Entwarnung geben. Dort sei man hinsichtlich der kalkulierten Kosten im grünen Bereich.

Um einen Schritt vorwärts zu kommen, nannte er die Namen der noch nicht fest angemeldeten Teilnehmer und beauftragte Vertreter der einzelnen Gemeinden, sie anzusprechen und sich die Unterschriften zu holen. Als Abschlusstermin der Anmeldungen wurde hier der 15.03.09 festgelegt. Insgesamt konnte Meisel die Teilnahme von 80 Gewerbetreibenden vermelden. „Da können wir uns schon sehen lassen. Das ist nicht schlecht“, meinte er dazu.

Von Seiten der teilnehmenden Gastronomen konnte Dörfler, der dort etwas die Koordination und Moderation übernommen hat, recht viel Positives berichten. Die Vorbereitungen dieser Gruppe liefen recht gut. Bei der Raumaufteilung habe man sich wie folgt geeinigt: Fünf Gastronomen bieten Bewirtung im Gastzelt. Dazu gibt es einen gemeinsamen Bäckerstand. Außerdem gibt es noch zwei Getränkeauschänke im Außenbereich. Auch das Problem des Spülmobils ist geklärt. Man nimmt das des Landkreises Kulmbach. Am Sonntag soll es als atmosphärische Auflockerung einen musikalischen Frühschoppen geben. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Wartenfelser Alleinunterhalter Horst Wagner. Mit dieser Lösung ist auch das Bereitstellen einer Bühne hinfällig und es können mehr Sitzplätze im Zelt angeboten werden. Zudem ist Wagner LQN-Mitglied und kann diese Schau auch als Eigenwerbung nutzen.

Hinsichtlich der nächtlichen Bewachung des Außenbereichs der Ausstellung hatte Dörfler ebenfalls eine Lösung in petto: Die Freiwillige Feuerwehr Marktleugast wäre bereit, diesen Part für alle Nächte zu übernehmen. Im Gegenzug würden sie gerne ein Feuerwehrauto unentgeltlich auf der Schau aufzustellen, in das man auch einsteigen und es besichtigen kann. Damit will man Werbung für die Nachwuchsarbeit machen. Von Seiten der Teilnehmer dieser Kernteamsitzung gab es gegen diesen Vorschlag keinerlei Einwände. Im Gegenteil: Er wurde als sehr gut und pragmatisch begrüßt. Wie Dörfler weiter berichtete, will Marktleugasts Bürgermeister Norbert Volk die offizielle Eröffnung der Gewerbeschau am Samstag in der Halle vornehmen.

Aus dem AK „Medien“ konnte Matthias Trendel von zwei Schnuppertreffen mit Vertretern der lokalen Tageszeitungen – einmal mit Herrn Hösel, Werbeberater der

Frankenpost und das andere Mal mit Herrn Schoberth, in gleicher Funktion bei der Bayerischen Rundschau – berichten. Im Ergebnis waren beide Regionalzeitungen bereit, das Projekt zu unterstützen. Sie würden im besten Fall eine Sonderbeilage in halber Zeitungsgröße mit acht Seiten, zumindest aber eine Sonderseite für die Gewerbeschau machen. Voraussetzung dafür sei aber, dass die Veranstaltungsteilnehmer dort auch Anzeigen schalten. Es würden also noch Zusatzkosten auf sie zukommen. Sie liegen bei beiden Zeitungen in etwa gleich bei 96 Cent pro Millimeter Zeitungsfläche. Bei einer visitenkartengroßen Anzeige lägen die Kosten bei etwa 90 Euro. Die Frankenpost hatte nach Trendels Angaben noch das Zusatzangebot gemacht, die Sonderbeilage in einer Auflagenhöhe von 20000 Stück zu drucken und sie an alle Haushalte im Einzugsbereich alter Landkreis Münchberg, den LQN-Teilnehmergemeinden im Kulmbacher Oberland, aber auch in Marktschorgast, Wirsberg, Neuenmarkt und Untersteinach/Stadtsteinach zu verteilen. Die Bayerische Rundschau hat gegen einen Aufpreis eine Abokombination mit dem Kulmbacher Anzeiger angeboten, über den 40000 Haushalte in ganzen Landkreis Kulmbach bis nach Burgkunstadt und Weismain erreicht würden. Gefragt seien jetzt aber die Gewerbeschau-Teilnehmer. Bei der Rundschau müssten etwa 50 Anzeigen in Visitenkartengröße geschaltet werden, damit die Sonderbeilage gedruckt wird. Ähnlich die Frankenpost. Genauer liefert das schriftliche Angebot, das beide Zeitungen in der nächsten Zeit abgeben wollen. Nach Trendels Aussage, würden beide Zeitungen das Risiko der Anzeigenakquise übernehmen. Das LQN-Projekt sei da fein raus. Zudem könne man sich mit dieser Auflagenhöhe eigene Werbeflyer sparen und das eingesparte Geld in andere Werbemaßnahmen stecken. Das Kernteam segnete ab, dass man den beiden Zeitungen das Adressmaterial zur Verfügung stellt und sie dann machen lässt.

Im letzten Punkt der Sitzung machte man sich Gedanken über die Weiterentwicklung des Projekts. Ein Ansatzpunkt war die Wiedererweckung des Arbeitskreises „Tourismus und Gastronomie“. Basis für die Diskussion lieferte die Veranstaltung der Familie Renke am 4. März 09 in Presseck.